

Zulassung einer rein französischen Finanzkontrolle sein. Das Gleiche hat jüngst schon der Korrespondent der „Köln. Jz.“ in Tanger seinem Blatt gemeldet, es wird also damit wohl keine Richtigkeit haben. Und das nennt man in Paris die Ausführung der Aggressionen!

Aus Casablanca wurde vom 14. d. M. antich nach Paris gemeldet, daß sämtliche eingeborenen Hagenarbeiter in den Ausstand getreten seien, obgleich ihre Löhne infolge der Besetzung der Stadt durch die französischen Truppen erhöht wurden. Eine starke Aufklärungskolonnie wurde nach Sidi Rumen in der Richtung des Lagers Mulay Hafid entsandt, um die Stämme zu schützen, welche Mulay Hafid verbündet hatten, nach Casablanca vorzurücken.

Politische Uebersicht.

In Sachen des Zwischenfalles von Abu Musa im Persischen Golf, wo Angehörige der deutschen Firma Wöndhaus u. Cie. mit Hilfe eines englischen Kanonenbootes aus einer rechtmäßig erworbenen Konzeption auf Betreibung der Engländer durch den Scheich von Schargah vertrieben worden sind, ist nach offizieller Angabe das Auswärtige Amt in Berlin nach Eintriffen amtlicher Berichte in Verhandlungen mit der englischen Regierung eingetreten, die voraussichtlich zu einer vollen Wahrung der verletzten Rechte der deutschen Firma führen werden.

Österreich-Ungarn. Der österreichisch-ungarische Ausgleich hat namentlich nur noch das österreichische Herrenhaus und das ungarische Magnatenhaus zu passieren. Das österreichische Abgeordnetenhaus erledigte am Dienstag nach längerer Debatte den Gesetzentwurf betreffend den Bau der baltischen Bahnen und nahm eine Reihe von Resolutionen an; von letzteren bezieht sich eine auf die Einleitung der Verstaatlichung der Untertraminer Bahn. Sodann nahm das Haus die gesamten Ausgleichsgesetze in dritter Lesung an. (Händeklatschen, lebhafter Beifall.) — Die Freude über die Erledigung der Ausgleichsfrage wird leider ein wenig getrübt durch das Gefühl zwischen dem österreichischen und dem ungarischen Abgeordnetenhaus. Die vielen Magyaren fühlten sich stark beleidigt und bedenkten ihrerseits wieder die Dekretierung mit Inzidenz. So besprach am Dienstag im Abgeordnetenhaus zu Budapest Graf Töbendorff-Wartany den im österreichischen Parlament angenommenen Antrag, in dem die österreichische Regierung angewiesen wird, die ungarische Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß sie das Nationalitätsgesetz aufrecht durchzuführen soll. Der Redner bezeichnete die Annahme dieses Antrages als eine Inzidentie. (Stürmischer Beifall. Der Präsident rief den Redner zur Ordnung.) Dieser stellte fest, daß kein österreichischer Minister gegen diesen Beschluß das Wort ergreifen und die Einmütigkeit in die inneren Angelegenheiten Ungarn zurückgewiesen habe. Graf Töbendorff erwiderte den Ministerpräsidenten, seine Pflicht zu erfüllen und auf das energischste vorzugehen, damit für diese Verletzung der Unabhängigkeit Ungarns Genugtuung gefunden werde. Ministerpräsident Weterle ergriff unter großer Spannung das Wort und sagte, der getrennte Beschluß des österreichischen Parlamentes sei beispielsweise in der Geschichte der Völker, da jene Grenzen überschritten worden seien, welche die Beziehungen der Völker zu einander regeln. „Ich habe Grund und das Recht, vorauszusetzen“, sagte Weterle, „daß die österreichische Regierung jene Befehle, die ihr das Parlament erteilt, nicht befolgen, sondern diesem Beschluß gegenüber Stellung nehmen wird. Sollte eine österreichische Regierung sich finden, die diese Befehle befolgt, so wird jede ungarische Regierung einen ähnlichen, gegen die Unabhängigkeit des Staates gerichteten Eingriff nicht zurückweisen. Ich muß“, schloß der Ministerpräsident, „und für das zugefügte Unrecht Genugtuung verschaffen, sowie die Garantie erlangen, daß diese Inzidentie nicht ohne Abhandlung bleiben; auch dürfen wir ähnlichen Inzidentien künftig nicht ausgeht sein.“ (Allgemeiner Beifall.) Die Magyaren hätten sich gar nicht so aufzuregen brauchen, denn an demselben Dienstag, da diese stimmenden Reden in Budapest gehalten wurden, hat der österreichische Ministerpräsident bereits im Abgeordnetenhaus von Wien die und wehmütig Abbitte geleistet. Freiherr v. Wen erklärte unter Hinweis auf seine Darlegungen vom 12. d. M., in welchen er sich aufs bestimmteste für den Grundlag der Nichteinmischung in die wechselseitigen inneren Verhältnisse beider Staaten der Monarchie ausgesprochen habe, daß die Regierung nicht in der Lage sei, der in der getrennten angenommenen Resolution Entlang enthaltenen Aufforderung nachzukommen, da diese Resolution eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Ungarns bedeute und außerhalb der gesetzlichen Zuständigkeit der österreichischen Regierung liege. Der Ministerpräsident hat das Haus, sich künftig in jedem Versuch der Zügelung in ungarische Angelegenheiten zu enthalten und überhaupt die für den staatlichen Verkehr geltenden

Grundsätze zu beachten, wenn nicht recht mißliche Komplikationen heraufbeschworen werden sollten. Er hat beantragt, über die Erklärung des Ministerpräsidenten in der nächsten Sitzung die Debatte zu eröffnen. Kramarz verlangte bei der Abstimmung die vorläufige Weglassung der Worte „in nächster Sitzung“. Das Haus nahm den Antrag Eröc mit vorläufiger Weglassung besagter Worte mit 221 gegen 154 Stimmen an. (Beifall.) Eröc stimmte schließlich dem Antrage Kramarz zu.

Frankreich. Französische Militärfragen in reicher Zahl sind gegenwärtig zur Debatte in Parlament und Presse gestellt. Die von der Regierung nach Tunis und Algerien entsandte Kommission, welche die Verwendung der Eingeborenen für den Militärdienst prüfen soll, hat sich dem Vernehmen nach dahin ausgesprochen, daß es unmöglich sei, mit einem Schlage eine Aushebung von 100 000 Mann vorzunehmen. Dagegen soll die Kommission ein Rekrutierungssystem beschreiben, nach dem im Wege der Anleihe je nach Bedarf 10 000 bis 15 000 Eingeborene im Alter von 18 bis 20 Jahren angeworben werden könnten. Reiche Eingeborene sollen Truppmänner stellen dürfen. Man glaubt, mit diesem System regelmäßig 6000 bis 8000 Eingeborene zu den Waffen einberufen zu können. Die Kommission war ursprünglich beauftragt, die Prüfung auch auf die Kabylenbewohner auszuweiten, doch ist dies wegen der Ereignisse in Marokko ausgeschlossen worden.

Rußland. Die Verhandlungen des Prozesses wegen Uebergabe Port Arthur am 18. er. strafen den Anklagepunkt, Stioffel habe widerrechtlich die Stellung eines Kommandanten von Port Arthur eingenommen. Hierzu gab Kuropatkin Aufschlüsse erregende, für die Gesamtaufassung charakteristische Erklärungen. Nach der Kintshauschlacht erhielt Stioffel den Befehl, zur Mandchuren-Armee abzugeben, hat jedoch, in Port Arthur bleiben zu dürfen, was formell inoffiziell, moralisch aber berechtigt war. Kuropatkin stellte dem Charakter Stioffels, den er seit seiner Schulzeit kennt, ein glänzendes Zeugnis aus und wies auf die Kriegsverdienste Stioffels hin. Da Stioffel das ganze Kwantungebiet vorzüglich kannte, sei er von ihm in Port Arthur beurlaubt worden. In gleicher Weise günstig sagte Kuropatkin auch für General Fok aus, dessen Willensstärke er hervorhob. — Die Moskauer Polizei nahm an verschiedenen Stellen Haus-suchungen vor und beschlagnahmte große Mengen von Druckschriften der sozialistischen Arbeiterpartei und der sozialrevolutionären Partei. — Ueber eine Tat revolutionärer Desperados wird aus Petersburg vom Mittwoch, wie folgt, berichtet: Zwei junge Leute steuerten in der letzten Nacht aus einer Wohnung des Waffill-Dörro Stadtteils, welche polizeilich durchsucht werden sollte, auf die mit der Durchsuchung beauftragten Beamten Revolvergeschosse ab, durch welche der Chef des Ghes im Waffill-Dörro Stadtteil, Oberleutnant Koltshaf getötet und zwei Beamte verwundet wurden. Die Täter eilten dann auf die Straße und verunreinigten, als sie sich von herintrennenden Polizisten und einem herbeigelaufenen Polizeikommando verfolgt sahen, zwei Polizeioffiziere und mehrere Polizisten. Es gelang nicht, sie festzunehmen. — Der politischen Polizei ist es gelungen, ein Vokal hervorragender Revolutionäre in Finnland in der Nähe von Järviski auszugeben. Es wurden drei Männer und drei Frauen verhaftet, darunter der Hauptverbrecher der meisten politischen Morde der letzten Zeit. Er nennt sich Karl. Seine Geliebte besitzt einen Paß auf den Namen Emma Wittenberg. Es wurden zahlreiche Dokumente gefunden und ein Photographie-Album mit Bildern von Genossen, darunter von sieben bereits hingerichteten Revolutionären, ferner ein Adressbuch von Mitgliedern der Revolutionärpartei, leistungsfähige Broschüren usw. Aufmerksamkeit wurde man durch verschidene, in Petersburg gemachte Bestellungen auf Kleider und Wäsche, wobei stets der Auftrag gegeben wurde, die Wäsche ungezeichnet zu senden sowie die Adresse der betreffenden Kaufleute nicht zu vermelden. Mit der letzten Sendung reiste ein Polizeigent mit, dem es gelang, auf diese Weise die Spur des wichtigsten Reites aufzufinden, das die Polizei bereits seit zwei Monaten vergeblich gesucht hatte.

Schweben. Zur Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten trafen Mittwoch vormittag in Stockholm ein der König und die Königin von Dänemark, Prinz Heinrich von Preußen, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, Erzherzog Friedrich von Österreich, Kronprinz Ferdinand von Rumänien, Prinz Ferdinand von Bayern, der Infant von Spanien, Prinz Maximilian von Bayern, der Fürst zu Wied und Solms, holländische, französische, flämische und irische Sondergesandtschaften.

Türkei. Den Vorschlag der Verlängerung der mazedonischen Reformmandate hat die Pforte mit dem Gegenantrag beantwortet, die „Reform“ mit allem, was drum und dranhängt, in eigene Regie zu übernehmen. Dieser Gegenantrag

der Türken erregt, wie es in einer österreichischen offiziellen Depesche aus Konstantinopel heißt, allgemeinen Eräunen. Man hält den Antrag für unannehmbar, da er gegen den Geist des Militärtrug-Programms verstoße. Die Botschafter einigten Instruktionen von ihren Regierungen. Der bisherige italienische Botschafter in Konstantinopel, der italienische General de Giorgis, ist am Dienstag in Rom eingetroffen. — Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall v. Bieberstein wurde am Dienstag bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof in Konstantinopel von einem Spezialgesandten des Sultans, von den Vertretern der Pforte, des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten und einem großen Teil der deutschen Kolonie begrüßt. — Die Pforte bereitet ein Erpöze an ihre sowie an die Volksoffiziere in Konstantinopel vor, das die aufgetauchte Beschuldigung, die Türkei habe Boris Sarajow töten lassen, zurückweise. Ferner besagt das Erpöze, daß das stierische Bezirksamts und die Teilnahme dreier Minister daran beweise, daß die offiziellen Kreise in Sofia das Bulgarenkomitee protegierten.

Bulgarien. Der Antwerpener Zeitung „Metropole“ zufolge ist König Leopold eingeschlossen, falls Belgien den Kongressvertrag ablehnt, den Kongressat sofort Frankreich zum Kaufe anzubieten. Angeblich bestehen bereits Abmachungen nach dieser Richtung hin. „Dien Public“ kündigt an, die Regierung werde im Anschluß an die Beratung der Kongressangelegenheit im Parlamente die Kabinetsfrage stellen; der Ausdruck einer schweren inneren Krise sei wahr-scheinlich.

Montenegro. Der montenegrinische Geschäftsträger in Konstantinopel ist nicht überufen und die diplomatischen Beziehungen zwischen der Pforte und Montenegro sind nicht abgebrochen worden.

Deutschland.

Berlin, 11. Dez. Der Kaiser unternahm Mittwoch vormittag einen Spaziergang im Park von Sanssouci und empfing mittags den Staatssekretär Dernburg, der später zur kaiserlichen Tafel gegessen wurde. Zur Werbung wurden noch empfangen der Gesandte v. Below und der Gesandte Graf Bülker.

(Die Befragung der Königin-Witwe von Sachsen) hat am Mittwoch in Dresden stattgefunden. Alle Höfe waren bei der Feier vertreten, die meisten durch die Fürsten selbst. Die Feier begann um 6 Uhr in der Hofkirche, wo das diplomatische Korps, die Generalität, die Säbde und Angehörige der außerdeutschen Höfe sowie die Hof- und Staatswürdenträger mit ihren Damen Platz genommen hatten. Als der König mit den ältesten Prinzen, den deutschen Fürsten und Vertretern der Höfe erschien, setzte die Orgel ein. Der König faß zwischen dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und dem Erzherzog Karl, die den deutschen und österreichischen Kaiser vertraten. Die Preussinnen und Fürstinnen nahmen in den Dratorien Platz. An die Einsetzung der Leiche durch Bischof Schäfer schloß sich ein Gebet. Unter Glockengeläut und Orgelspiel sang der Sarg langsam in die Gruft, worauf der Kirchenchor mit der Hofkapelle das „Salve regina“ sang. Die meisten Fürstlichkeiten reisten bald nach der Feier wieder ab.

(Der Kommandeur des Regiments Gardebataillon, Freiherr von Nischhofen hat nach der Schuß-Wunde seine anfänglich gehäuferte Ablicht, das Kommando niederzulegen, aufgegeben. Dieser Entschluß soll auf einen speziellen Wunsch des Kaisers zurückzuführen sein, der den tüchtigen und schneidigen Offizier der Armee erhalten wissen will.

(In Sachen des Majors Grafen Lynar) ist dieser Tage durch mehrere Blätter die Mitteilung gelaufen, daß der Major sich dem Gericht nicht gestellt habe. Wie dem gegenüber die „Kriegs-Allg. Jz.“ bestimmt hört und wie auch der Kriegsminister bereits im Reichstage erklärt hat, hat sich Major Graf Lynar dem zukünftigen militärischen Gericht in Potsdam gestellt und ist schon mehrfach vernommen worden.

(Zum Rücktritt des polnischen Abg. Skowronski) von seinem Reichstagsmandat (schrüb das Organ des Abg. Korsany, der „Polot“: „Das polnische Volk muß dem Kardinal die gebürige Antwort auf seine preussische und polenfeindliche Politik geben. Wir sind verpflichtet, eine Protestversammlung gegen die antipolnische Politik des Kardinals Kopp zusammenzurufen, damit Sr. Eminenz erklärt, was das polnische Volk von ihm hält. Wir können und nicht der schärfsten Erwägungen enthalten, daß die antipolnische Politik des Kardinals das Gefühl des polnischen katholischen Volkes für die Kirche und seine Zugehörigkeit zur Kirche verdirbt. Dafür wird sich Kardinal Kopp vor Gott und der Kirche zu verantworten haben, zumal er hohes Ansehen in der Kirche genießt. Im weiteren mißbilligt das Volk aber auch scharf das eigenmächtige Vorgehen des Pfarrers Skowronski.“

Gust. Uhlig,
Halle a. S.
Billigste und beste
Bezugsquelle
in Musik-Instrumenten
jeder Art, u. s. w.



Geigen, Mandolinen, Flöten,
Crommeln, Konertfithern,
verbesserte Trombones,
echt italienische Ocarinas,
Neueste Regent-Zither 10 Mt.
Menzelhauser-Zithern
"Alagna" nur noch 15 Mark
für jedermann sofort lieferbar.
Wiener Fied-Harmonikas,
Konzertinen und Bandonions,
rein abgestimmte
Mund-Harmonikas,
nur die besten der Welt.
Musik-Katalog kostenlos.

Gust. Uhlig,
Halle a. S.
untere Lehnigerstraße.
Größtes Lager der Provinz.
Fernsprecher 389.

**Germanische
Fischhandlung.**

Empfehle zum Feste
feinsten Tafelkander, Eisfarpfen,
Schellfisch, Kabeljau, Scholle, Rot-
zunge.
Ferner:
Feinste Kieler Büdinge u. Sprotten,
Hundern, Schellfische,
Flensburger Spickade in aller
Größen,
Aal und Hering in Gelee,
Neunaugen, Bratheringe, Sardinen,
Anchovis, Hummer, Delfarbinen,
Krabben, Delfarbei-Beringe,
Krebstutter, feinsten Malossol-
Kaviar, Perlzwiebeln, Kapern,
Sardellen, Apfelsinen, Zitronen,
Feigen.

W. Krämer.

stark
Gasen
a Mt. 3,75 ohne Klein
empfehle
Emil Wolff.

Nürnberger Lebkuchen
Halleschen Honig-
kuchen,
Mignon-Herzen,
Liegnitzer Bomben,
Pfeffernüsse
empfehle

Hermann Budig,
Burgstraße 13.

5 Weihnachtspostkarten 10 Pf.
bei
Oscar Donner.

Bilder-Märchenbücher,
Walbücher, Wallfaffen,
Baukasten, Spiele,
Damenbretter, Domino
empfehle in großer Auswahl
Bruno Börsch,
Burgstrasse 13.

Christbaumschmuck,
Kartons von 20 Pfg. an,
Lametta, Lichthalter, Baumkerzen, große Wallnüsse,
In. Hafelnüsse, Bronzen, Backartikel
Kaiser-Drogerie
M. Hagen Rossmarkt 3.

Zu den Feiertagen!
Pa. Fohlenfleisch
zum Braten und Kochen,
Kouladen, ff. Gehacktes,
ff. Schmalz, Knack, Mett- und Schinkenwurst,
pa. Brüh- und Röstwürstchen,
In. geräucherter und gefochter Schinken
Reinh. Möbius, Kochglühlampe mit Motorbetrieb,
Oberbreitestraße 22. Telefon Nr. 349.

Aug. Prall, Inh. H. Grothe,
Burgstrasse,
empfehle
Hüte, Handschuhe in Glacé, Wildleder, Krimmer und Triko, Militär- und
Ballhandschuhe, Schlipse, Krawatten, Kragenschoner,
Herrenwäsche in Leinen, Gummi und Papierstoff, wollene Vorhemden,
Hosenträger, Filzschuhe und -Pantoffeln, Aufnä- und Einlegesohlen.

Regenschirme
das Beste in Stoffen und Säden.
Gummischuhe,
Petersburger und andere dauerhafte Wästen, in großer Auswahl und billigen Preisen

Parfums und Toilette-Seifen
in allen Preislagen.
Kaiser-Drogerie M. Hagen, Rossmarkt 3.

Theodor Ebert,
Mechaniker u. Optiker.
kl. Ritterstr. 1 Merseburg a. S. kl. Ritterstr. 1
empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager aller in Mechanik
und Optik einschlagender Artikel als:
 Brillen
Loupen
Wetterhäuser
Klemmer
Kompass
Hygrometer
Vorgnetten
Ferrohre
Barometer
Linetten
Theatergläser
Thermometer
Reisegläser
Krimptischer
Thermomicrographen
Reiß-Bretter zc.
**Influens-Maschinen. Experimentierkasten,
Induktionsapparate, Geislersche Röhren.**

Sämtliche Artikel für
Amateurphotographie.
Kaiser-Drogerie, Rossmarkt 3.

Baterländische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
in Elberfeld.

Baterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.
Die durch den Tod unseres langjährigen verdienten Vertreters Herrn Stadtrat Behner
erbliebige Platz-Agentur haben wir dem Kaufmann Herrn
Curt Schäfer - Merseburg

übertragen und bitten, sich bezüglich Erledigung unserer geschäftlichen Angelegenheiten fortan
an Herrn Schäfer wenden zu wollen.
Die General-Agentur. **Weber.**
Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Vermittlung von
Feuer- und Hagel-Versicherungs-Abschlüssen für alle genannte Gesellschaften zu billigen und
sicheren Prämien bestens empfohlen und bin zu jeder hierauf bezüglichen Auskunft gern bereit,
auch werde ich bei den Gesellschaften Versicherter zur Erledigung ihrer Versicherungs-
Angelegenheiten jederzeit zu Diensten.

Curt Schäfer.

Edwig. Weihnachtsgeschenk
von liebedeuten Wert.
Delgemälde
mit Rahmen im Preise von 9 bis 25 Mt. zu
verkaufen. Zu einer Besichtigung ladet ein
Kaiser-Drogerie M. Hagen, Rossmarkt 3.

Eiserne Saugpumpe
billig zu verkaufen
G. Winkler.



Turnverein „Rothstein“.
Die Vorstandschaft des Turn-
vereins „Rothstein“ veranstaltet
Sonntag den 22. Dezember, von
nachmittags 3 und abends 8 Uhr
an, ein
Gesellschafts-Dinzen
im Casino.
Freunde und Gönner der Turnvereine sind
berzlich willkommen.
Der Vorturner-Ausschuss.

Weihnachts-Balletts
sowie Kränze
offeriert Blümer-Gesellschaft Schönmemann
Frau Fr. Reich,
Gottliebstraße 81.

Aus Arznen gepuffte
Masseuse
empfehle sich
Luise Heizscholdt,
Wilmstrasse 3.

**Allgemeiner
Turnverein.**
Sonntag den
21. Dezember,
abends 8 Uhr,
**Haupt-
Versamm-
lung**
in der „Reichstrone“
Der Vorstand.

Meuschau.
(Kaffeehaus.)
Sonntag den 22. Dezember, von nachm.
3 und abends 8 Uhr an,
Balimusk
im neuerbauten Saal.
Es ladet ergebenst ein
Der Musikverein „Echo“.

Tivoli.
Sonntag den 22. Dezember,
abends 8 Uhr,
**Großes Extra-
Konzert,**
ausgeführt von der Merseburger Stadtkapelle.
(Dir. Fr. Dreßler)
Eintritt a Person 30 Pf.
Nach dem Konzert:
Ball.

Hubold's Restauration.
Feine
Schlachtfeste.

W. Alleritz, Antshäuser Gc.
Feine
Schlachtfeste.

C. Steger, Weichenfeste-
straße 40.
Feine
frische handgeschlagene Würst.
A. B. Sauerbrey Nebl.

Verkauf von Sonntag früh an
**Schweinefleisch, Schmeer u.
fettes Fleisch a Pfd. 65 Pf.,
sowie frische Würst**
Wägenstraße 12.

Einem Lehrling
sucht Oskar Schmidt, Schindelmüller,
Waldstraße, Merseburg.

Einen tüchtigen Gesellen
sucht ein **Th. Zedler,** Sattlermstr.
Erfahrungreiche Lehrlinge und Jünger, welche nicht
für hier und Umgebung einen tüchtigen, bei der
Büchelerlei tüchtig gut eingesetzten Buchbindersfähigen

Vertreter.
Woll. Offerten unter A Z in der Exped. d.
Blattes niederzulegen.

**Jüngere Armaturen-
dreher**
zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit
Jugendschulabschluss erbeten
Carl Zeiss, Jena.

Tüchtige Bauschmiede
können sich melden.
**Adrianum Bismarck Kohlenwerke,
Döberitz.**

Eine Aufwartung
sodort gesucht **Reinhardt 64** (neue Nummer)
gefunden. Gegen
Erfahrung i. d. Zu-
fertigungsgeschäften abholen **Sand 26.**

Beim Stiftungsfest in **Wöhlitzsch** am
12. Dezember ein **Neuer Saal** werden ge-
stiftet. Abzuholen beim Vereinstoten **Schütz**
in Döberitz.

Denkbar größte Auswahl.

Puppen und Spielwaren

kaufen Sie am vorteilhaftesten
im

Spielwarenhaus Wilhelm Köhler

kl. Ritterstrasse 6.
Mitglied des Rabatt-Spar-
Bereins.



Besondere Preise.

**Praktische Haus-
u. Küchengeräte**
kaufen Sie am billigsten bei
Paul Ehler
vorm Aug. Perl.



Neu aufgenommen
**Emaillirte
waren.**
Küchenwagen
2,10, 2,40, 3,-



**Reibe-
maschinen**
1,45, 1,75, 2,-



**Kaffee-
mühlen**
1,65, 1,85, 1,75,
2,-, 2,40.

**Kohlen-
kasten**
2,10, 3,25, 3,50,
4,75.

Ofenhürne
4,-, 4,50, 5,-,
7,50.

Brotbüchsen
mit u. ohne Steta-
guteinlag.

**Arndt'sche
Kaffeerichter.**
Stets Neu-
heiten in Ge-
schenkartikeln

**Glückwunsch-
und
Visitenkarten!**

Neuheiten 1908
verlag Schönlens
Buchdruckerei Th. Rössner,
Merseburg, Holzgrube.

Heringe!
elaste Endener, auch hiesig frisch markiert,
owie Apfelsinen, Zitronen empfiehlt
Frau **Bönicke**,
Sohannstraße 11 Marktand: Ade Erstenplan
Gelegenheitskauf.
1 Partie diebstichere Kassetten
in verschiedenen Größen hat abzugeben
H. Baar, Markt 3.

Gelegenheitskäufe.
Große Posten Frauen- und Kinderschürzen,
letztere schon a St. von 50 Pf. an. Engl. Tüllgardinen
a Meter 35 Pf. an. Boa und Muffe a Stück von
90 Pf. an. Ferner Kleiderstoffe und sämtliche
Wäscheartikel in nur besten Qualitäten zum größten
Teil noch zu alten billigen Preisen.
Per Kasse 7 Prozent Sconto.
A. Günther, Markt

Weihnachts-Geschenke
empfehle:
kleine Roll-, Lachs- und Mäuschen-
Schinken, Zungenwurst und Salami,
Trüffel-, Sardellen- und Braunschw.
Leberwurst, la. Gänsebrüste, pa. Trüffel-
gänseleberwurst.
Präsentkörbchen in allen Preislagen.
Ferner:
Cassler Rippenpeer, fr. russischen Salat,
ff. Aufschnitt, Silzkoteletten, Braun-
schweiger Gemüsekonserven.
Franz Mohr
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers
und Königs.



**Fortuna-
Spieldosen**

zeichnen sich durch grosse Ton-
fülle und reichhaltiges Noten-
repertoire aus.

Schönstes Geschenk für Alt u. Jung.

Falls Sie Ihre Wahl nicht persönlich treffen können, verlangen Sie umgehend
meine illustrierte Preisliste Nr. 2.

Jul. Heinr. Zimmermann.
Querstrasse 26/28. Leipzig. Querstrasse 26/28.



Osw. Rossberg,
Goldschmied,
Merseburg, Burgstrasse 20.
Gold- u. Silberwaren-
Silberne u. versilb. Bestecke,
Trauringe.
Neuarbeiten u. Reparaturen.

Chelente — Frauen
— Es ist erreicht! —
Verlangen Sie die sicherste Einbindung.
Stück Mt 2,-. Jahrelang brauchbar.
Keine Blüher, kein Gummi, kein Zerknitter.
Aufhängung bisfest und verschlossen gegen
10 Pf. Markt. Nur zu beziehen von
C. Rinze, Leipzig 61, Dufourstr. 38.

Achtung!
Empfehle Sonnabend
prima warme Würstchen,
fr. Rossfleisch a Pfd. 30 Pf.,
Gehacktes a Pfd. 30 Pf.,
pa. Wurst a Pfd. 50 Pf.
W. Naundorf,
Fleiser Keller 1.

Phönix-Nähmaschinen,
Schneidäder, Rundschiffchen, zum Steifen und
Bücheln sehr geeignet, Schwingläufigen
vor- und rückwärts nebeneinander, auch Langschiffchen-
maschinen, auf allen Ausstellungen mit höchsten
Preisen gekürt.
**Johns Dampfwasch-
maschinen.**
verbesserte amerif. Union-Holzwaschmaschinen,
**Wringmaschinen und
-Walzen,**
Wäschemangeln
in allen Größen, bis 6 Meter Auszug,
Buttermaschinen,
amerikanisches System,
**Adler- und Diamant-
Fahrräder**
empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke

Gust. Schwendler,
Merseburg,
Karlstrasse.

Was schenke ich
zu Weihnachten?
Ein verbrennbares
Spuckgefäß
mit hoch ein vered. item Ueberdächer.
Deutsche Reichs-Patent Ausland-Patente.
Preis des verbrennbaren Spuckgefäßes 10 Pf.,
des hoch ein vered. item Ueberdächeres Mt 2,-.
Niederhandlung für Merseburg:
Carl Gebhardt, gr. Sittstr. 18.

**Filzpantoffeln,
Filzschuhe,**
womöglich alle Arten Schuhwaren empfiehlt in
größer Auswahl zu soliden Preisen die
Schuhwarenhandlung von

**Max Wirth, Gotthardt's-
straße 40.**
Mitglied des Rabatt-Spar-Varains.
Starke Arbeitstiefel 11,- bis am 2,- vor.
**Wurst rindfleisch
u. Kalbfleisch**
a Pfd. 60 und 65 Pf. g.
empfiehlt
L. Nürnberger.
Sitzu eine Beilage.



Deutschland.

(Einen Kuffel) eritelt der Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft Herzog Albrecht zu Mecklenburg der Abteilung Berlin in folgender Erklärung, welche die Deutsche Kolonialgesellschaft durch „Wolffs Bureau“ veröffentlicht hat. „Die Abteilung Berlin hat in ihrer öffentlichen Versammlung vom 10. Dezember 1907 zu einer wichtigen politischen Tagesfrage Stellung genommen, ohne sich hierzu der in § 35 der Satzungen der Deutschen Kolonialgesellschaft vorgesehenen Zustimmung des Ausschusses zu versichern. Es ist an sich nicht zu billigen, daß die Abteilungen der Gesellschaft politische Fragen, welche den eigentlichen Zwecken der Gesellschaft ferner liegen, in agitatorischer Weise behandeln, so ist dieser Vorwurf um so mehr zu erheben, wenn, wie dies von Seiten der Abteilung Berlin geschehen ist, die Aktion zu einem Zeitpunkt entfacht wird, in welchem sie nur dazu beitragen kann, das Einvernehmen zwischen Regierung und Volkswirtschaft in einer der wichtigsten nationalen Angelegenheiten zu beeinträchtigen. Ein derartiges Vorgehen schädigt die Interessen unserer Gesellschaft auf das ernsteste und birgt die schwere Gefahr in sich, daß eine Entfremdung innerhalb der Gesellschaft und ihrer einzelnen Glieder hervorgerufen und damit der Zusammenhang und der Bestand der Gesellschaft erschüttert wird. In vollem Einverständnis mit dem Ausschuss nehme ich daher hiermit Anlaß, über das Verhalten, welches die Abteilung Berlin im vorliegenden Falle beobachtet hat, mein lebhaftes Bedauern auszusprechen.“

— (Zum Prozeß Mollke-Harden) wird der „Voss. Zig.“ geschrieben: „Man darf gespannt sein, ob Donnerstag die Verhandlung im Prozeß aufgenommen werden kann und, wenn das geschieht, welchen Verlauf sie nehmen wird. Die Geschichte von Verurteilung, einen Richterpruch zu verüben, wollen nicht zur Ruhe kommen. Es ist indes ein Irrtum, daß diese Verurteilung vom Grafen Mollke oder seinem Rechtsbeistand oder von einer oder den Parteien stehenden „autoritativen“ Persönlichkeit ausgeht. Es mag sein, daß nicht nur an eine, sondern an mehrere solcher „autoritativen“ Persönlichkeiten Anregungen herangetragen, der erneuten Verhandlung vorzubeugen; allein diese Bemühungen sind erfolglos gewesen, da eine Einmischung in das Verfahren abgelehnt wurde. Sie rührten auch nicht vom Grafen Mollke, sondern von einigen Herren her, die dem Angeklagten verwandtschaftlich oder freundschaftlich nahestehen und zu denen sich auch ein früherer hoher Staatsbeamter gesellte. Da, nachdem „autoritative“ Stellen die Mitwirkung versagt haben, unmittelbar bei dem Grafen Mollke oder seinem Anwalt Schritte unternommen worden sind, um einen Vergleich herbeizuführen und durch einen Widerruf der erhobenen Beschuldigungen die Zurücknahme des Strafverfahrens zu erwirken, wird sich beim Fortgange des Verfahrens zeigen. Jedenfalls sind, wie zuverlässig verlautet, von Seiten des beklagten Nebenklägers keinerlei Vergleichsbehandlungen erachtet oder angeregt worden.“ — Wie der „Deutschen Tageszeitung“ mitgeteilt wird, haben sich offizielle und maßgebende Kreise an einer Einwirkung auf den Grafen Mollke indirekt Zurücknahme des Strafverfahrens gegen Harden nicht beteiligt. Die Einwirkung geht vielmehr von einem früheren Minister, einem viel genannten Geh. Kommerzienrat und einer sowohl diesem als auch Herrn Harden nahestehenden Persönlichkeit aus. Diese Persönlichkeiten haben allerdings maßgebende Kreise dahin zu beeinflussen gesucht, daß auch diese sich der Einwirkung anschließen; aber ohne Erfolg.

— („Arbeitsoldaten“) fordert Major Bronsart v. Schellendorf in einem Aufsatze der „Vaterländer“ für die deutsche Armee und Marine, indem er u. a. schreibt: „Ein ganzes Heer von Mannschaften wird durch notwendige Abkommandierungen und Arbeitsleistungen dem dauernden Waffendienst entzogen. Hier soll Wandel geschaffen werden, und zwar durch Einrichtung von Arbeitsoldaten. Wer sich an dem Namen lößt, der etwas unklarheit an die Einarbeiterteilungen erinnert, möge eine zweckmäßigere Bezeichnung erfinden! Die Arbeitsoldaten sollen innerhalb der Truppe alle die Dienstleistungen versehen, die zwar unermesslich sind, aber mit der kriegsgemäßen Ausbildung nicht zu tun haben, als da sind: Büchsen, Pferdepfleger, Debonnanten, Schreiber, Köche und das ganze Heer der sonst noch zu allerlei nötigen Wirtschaftswesen herangezogenen Mannschaften. Sie sind lediglich für diese Zwecke anzubilden und zu verwenden; sie brauchen weder mit der Schußwaffe noch für das Gefecht ausgebildet zu werden. Die

Aushebung kann sich also jetzt auf eine große Anzahl von Leuten ausdehnen, die bisher wegen geringer Fehler vom Dienst mit der Waffe befreit werden mußten, die aber ohne Waffe wertvolle Dienste leisten und dadurch die eigentliche Kampfstärke für ihre Aufgabe, das Gefecht, vollständig verfügbar machen könnten.“

— (Aus den Kolonien.) Der Stand der Bauarbeiten an der Manenguba-Bahn in Kamerun war nach dem „Deutschen Kolonialblatt.“ Ende Oktober in der Hauptsache folgender: Die Erdarbeiten sind mit Ausnahme der Zufahrtsrampe zur fünfjährigen Landungsbrücke beim Bahnhof Bonabé fertiggestellt bis Kilometer 9,5. Ferner sind fertiggestellt bis Kilometer 13 bis 15, von Kilometer 15,9 bis 22 und von 23 bis 25,5. Die Teilstrecken von Kilometer 9,5 bis 13, von Kilometer 15 bis 15,9 und von 22 bis 23 gehen demnächst ihrer Vollenendung entgegen. In Angriff genommen ist durch acht Arbeitskolonnen die Strecke von Kilometer 25,5 bis 41,5. Der Fortschritt der Arbeiten ist durch die jetzt herrschende Regenzeit behauerlicherweise sehr gehemmt worden, es ist zu hoffen, daß in der beginnenden Trockenheit die Arbeiten einen flotteren Verlauf nehmen. Zurzeit arbeiten etwa 1300 bis 1400 Eingeborene an der Bahn, diejenigen ausgenommen, welche aus den der Bahn anliegenden Dörfern auf vorübergehende Zeit sich verpflichtet; die Bauleitung benötigt noch etwa 1000 Mann, der Arbeiterkommissar ist bemüht, diese im Laufe der nächsten Monate zusammenzubringen. — Bei der Lüderitzbucht-Bahn in Deutsch-Südwestafrika ist nach dem Deutschen Kolonialblatt Ende November die Teilstrecke Sandverbaar-Feldshubborn (Kilometer 273 bis 285) eröffnet worden. Bis Keetonshoof fehlen noch etwa 80 Kilometer. Auf der nächsten Teilstrecke Feldshubborn-Seeborn sind die Geländeerschwerigkeiten groß. Die Meldung von der Eröffnung dieses Abschnitts darf daher erst im kommenden Frühjahr erwartet werden.

Volkswirtschaftliches.

— (Die Ernte in Preußen 1907.) Die „Statistische Korrespondenz“ veröffentlicht in einer Sondernummer die Ergebnisse der diesjährigen Ernte. Danach wurde an Getreide 17,5 Millionen Tonnen geerntet, darunter 8,6 Millionen Tonnen Wintergetreide. Im Vergleich mit den Vorjahren hat das Jahr 1907 die größte Getreideernte, 11,5 Proz. mehr als der Durchschnitt der Jahre 1899 bis 1906 beträgt. Die Winterernte brachte allerdings 2,4 Proz. weniger gegen den Durchschnitt, die überreichliche Sommerernte gab aber mit ihrem Mehr von 29,4 Proz. den Ausschlag. Die unglückliche Ernte des Wintergetreides rührt von dem vergangenen kalten Winter her, der die Wandwirte zwang, einen beträchtlichen Teil der Winterernte umzupflügen. Am schwersten hat der Weizen gelitten, von dem nach dem Berichte über den Saatensatz im Mai d. J. 34,03 Hundertheile vernichtet wurden. Hauptächlich betroffen waren die Provinzen Sachsen, Hannover und Ostpreußen; auch Raps und Weizen, Gerste, Klee und Luzerne hatten große Einbußen, weniger der Roggen. Im letzten Jahrzehnte war nur der Winter von 1901 noch verderblicher. Ueber den Anteil der einzelnen Provinzen an der Getreideernte sei erwähnt: Wenn man den Durchschnitt aus den Jahren 1899-1906 als Mittelernie gelten lassen will, so ist 1907 mit 117,7 Prozent einer solchen die Getreideernte der Provinz Schleswig-Holstein, nach Hohenzollern mit 119,5, am günstigsten, worauf Posen, Sachsen, Rheinland und Hannover mit 117,6, 116,0, 115,8 und 115,5, Westfalen, Westpreußen und Hessen-Nassau mit 112,7, 112,6 und 111,9, Pommern, Schlesien, Brandenburg und Ostpreußen mit 109,1, 107,2, 104,2 und 102,6 folgen. Also in sämtlichen Provinzen ist 1907 das Mittel überschritten. Die Kartoffelernte dieses Jahres übertrifft mit 31 086 Tausend Tonnen die vorjährige um 0,6 Prozent und das Mittel aus den acht Vorjahren (29 435) um 5,6 Die Getreideernte ist aber 1907 sehr hoch, und zwar im Staatsdurchschnitt 7,5 Prozent gegen 3,8 im Vorjahre, am höchsten in den Provinzen Ost- und Westpreußen mit 12,1 und 10,7, in Schleswig-Holstein, Posen und Westfalen mit 8,7, 8,2 und 8,0; auch Brandenburg und Pommern sind mit 7,8 und 7,7 Prozent noch über dem Durchschnitt. Gleichfalls noch besser als im Durchschnitt der acht Vorjahre ist 1907 die Heuernte ausgefallen. Es wurden 5200 Tausend Tonnen Klee, 475 Luzerne und 12 238 Wiesenschnitt, zusammen 17 913 Tausend Tonnen Heu eingebracht gegen 17 795 im Mittel.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 17. Dez. Gestern früh wurde von einem jungen Bergmann auf der Grube „Globe Zukunft“ in dem Schachte unter der Förderseile im Schumpfe liegend ein Mann mit zertrümmertem Schädel und gebrochenen Beinen tot aufgefunden. Der Mann war am Abend vorher in hart angegrüneten Zustande auf der Grube erschienen und hatte um Nachhilfe gebeten, war abgewiesen worden und muß sich jedoch später wieder eingefallen haben. Die Untersuchung ergab, daß er die Treppe zum Fördertrum hinaufgegangen und im Turme selbst auf der Suche nach einer geeigneten Lagerstätte über die Brüstung des Schachtes gellettert und dann hinunter gestürzt ist. Nach den Papieren ist es ein aus Ostpreußen stammender Arbeiter namens Diele.

† Koburg, 19. Dez. Ein hiesiger Primaner ist nach einer Kneiperei auf der Rückreise von Nürnberg in schlaftrunkenem Zustande aus dem in voller Fahrt befindlichen Eisenbahnzug gestürzt und wunderbarerweise mit ganz geringen Hautabwühlungen davon gekommen.

† Weimar, 18. Dez. Der Präsident des Reichsversicherungsamtes, Dr. Kaufmann, hat nach mehrtägigen, mit dem Vorkande der Landesversicherungsanstalt Thüringen hier gepflogenen Verhandlungen den Anträgen der Anstalt, die die Gründung einer eigenen Lungeneinrichtung bezügelten, im wesentlichen zugestimmt. Es wird also das in Aussicht genommene Areal bei Bad Berka angekauft werden; auch soll der Versuch gemacht werden, ob durch Einräumung planmäßiger, insbesondere landwirtschaftlicher Arbeitsverrichtungen in der Behandlung noch günstiger, vor allem länger andauernde Heilerfolge erzielt werden können.

† Mühlhausen i. Th., 18. Dez. Die Stadtverordneten beschloßen, bedürftigen Schulkindern, die zu Hause kein warmes Frühstück erhalten, in den Wintermonaten täglich vor Beginn des Unterrichts eine warme Roggenmehlsuppe mit Bröckchen zu verabreichen. In Frage kommen einige Hundert Kinder.

† Magdeburg, 19. Dez. Infolge eines neuen Gesetzes, das den Gemeinden die Möglichkeit gibt, in öffentlicher Hinsicht sich gegen die Uebergriffe einzelner Bauherren zu schützen und insbesondere Verunstaltungen hervorrunder Straßen, Plätze und Bauwerke, sowie eine Verletzung der Allgemeinheit durch Ausmächt des Reflamewesens zu verhindern, hat der Magistrat sich veranlaßt gesehen, ein entsprechendes Dispositiv zu entwerfen, das baldigst den Stadtverordneten zur Beschlußfassung unterbreitet werden soll.

† Heiligenstadt, 19. Dez. Die hiesige Gemeinnützige Baugesellschaft hat in ihrer gestern abend abgehaltenen Generalversammlung ihre Auflösung im Prinzip beschloßen, da sie mit dem Bau von Arbeiterwohnhäusern seine guten Erfahrungen gemacht hat.

† Liegnitz, 17. Dez. Der Königl. Landrat zu Kanitz gibt über den Stand der Saalstaspsperre folgenden Erfolge: Verschiedene Lokalbatter haben kürzlich die Nachricht gebracht, daß das Projekt über die Anlegung einer Saalstaspsperre bei Reidenberga dem Kreisaußschuß zur Erteilung der nach § 16 der Reichsgewerbeordnung erforderlichen Genehmigung vorliegt und daß die Entscheidung hierüber in Kürze zu erwarten sei. Das ist richtig, die Beschlußfassung des Kreisaußschusses in der Angelegenheit wird indessen leider noch geraume Zeit hinausgeschoben werden müssen, da zunächst noch die im landespolitischen Interesse für den Bau der Sperre zu stellenden Bedingungen durch die höheren Staatsbehörden festzusetzen sind.

† Leipzig, 18. Dez. Der Bauarbeitgeberverband hat den Bauarbeiterorganisationen, die 8000 Personen umfassen, den zurzeit bestehenden Tarifvertrag gekündigt. Der vom deutschen Bauarbeitgeberverband ausgearbeitete neue Tarif enthält weder eine Lohnerhöhung noch eine Verkürzung der Arbeitszeit. Es ist anzunehmen, daß dieses Vorgehen des Bauarbeitgeberverbandes in Leipzig den wiederholt angekündigten allgemeinen Lokaltampf im Baugewerbe in Deutschland entfachen wird. — Die in den hiesigen Brauereien beschäftigten Wärtcher, deren Lohnarif am 15. April abläuft, haben den Brauereien ihre Forderungen unterbreitet. Verlangt wird in der Hauptsache ein Mindestmonatslohn von 33 Mk. bei neunstündiger Arbeitszeit, eine Lohnerhöhung von 75 Pfg. an Wochentagen, von 1 Mk. an Sonn- und Feiertagen, ein Hauskranz von täglich 5 Liter Lagerbier, ein Erholungsurlaub ufm. Der neue Tarif soll bis zum 15. April 1910 gelten.

† Goslar, 18. Dez. Dem starken Schneefall am Sonntag ist klares Frohwitter gefolgt, das bei dem hohen Barometerstande allem Anscheine nach anhalten dürfte. Die nebelreichen Tage zu Ende der letzten Woche haben beim Einsetzen des Frohites zu wundervollen Naubereifungen geführt, die auch dem die alte Kaiserstadt im Halbfreie umliegenden Wald gebirge in Form und Farbe einen ganz eigenartigen Reiz geben. Die hohe Schneelage gestattet schon jetzt die Ausübung des Wintersports. Auf dem hiesigen Winterparkplatz hinter dem Striebarne ist in diesem Jahre zu den Sprungschanzen für Skiläufer und den Rodelbahnen eine Säugbahn erbaut worden. Auch in diesem Winter wird der hiesige Skifluss wieder einige Skiläufe für Anfänger abhalten. Der Skiläuferverkehr nach dem Oberdarge, nach dem Auerbad, Gabenkeiler, Clausthal usw. ist schon jetzt vom Gosewasserfall bei Goslar aus im Gange.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 20. Dezember 1907

Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft hat einmütig beschlossen, den deutschen Kaiser um Uebernahme des Protektorates über das 11. deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. zu bitten. Grund des Beschlusses ist der Wunsch, der vaterländischen Turnfeste die langverdienete Anerkennung als wichtiges und treues Glied in der Entwicklung der deutschen Volkskraft und Wehrhaftigkeit an höchster Stelle zu verschaffen.

Das Fortschreiten von Zeitungen. Es kommt hiemals vor, daß die durch die Voten vor die Tür gelegten oder in den Briefkästen hineingeworfenen Zeitungen verschwinden, bevor die Abonnenten die Zeitungen in ihre Wohnung hineinholen. Die Zeitungen sind einzig und allein Eigentum der Abonnenten, die den Abonnementpreis bezahlen. Derjenige, der sich auch nur eine einzige Zeitung aneignet, macht sich eines Diebstahls schuldig und ist strafbar. Die geringste Strafe für Diebstahl ist ein Tag Gefängnis.

Starke Beschädigungen an in letzter Zeit wieder aus dem Ruin der Neumarktskirche erlitten. Hervorgehoben sind die durch schwere beladene Wagen, die beim Umfahren mit voller Wucht gegen die Mauern stießen. Es sind infolgedessen mehrere Stücke vom Mauerwerk abgefallen, die in handbreiter Schicht verbleibend die Außenmauer bilden. Interessant ist hierbei der zu Tage getretene Untergrund, d. h. die wirkliche alte ursprüngliche Mauer mit ihren Verzierungen und noch gut erhaltenen Farbenanstrich. Letztere beweisen, daß an der jetzigen Außenmauer noch ein Seitenschiff bzw. rings herum mehrere angebaut gewesen sind, die bis an die Fenster reichten. In letzter Zeit wurde bereits in einem Aufsatz von einem hiesigen Herrn auf den baugeschichtlich hohen Wert der Neumarktskirche hingewiesen und schonende Erhaltung derselben gefordert. Es wäre doch sehr erwünscht, daß die auf Betreiben des Provinzialkonservators Herrn Rehder seiner Zeit für die Renovation der Neumarktskirche bewilligte hohe Summe von etwa 48 000 Mk. auch ihrer baldigen Verwendung fände.

Zwei gallische Arbeiter hatten in Kästendorf, wo sie in Arbeit standen, vor ihrer Abreise einem dortigen Kaufmann eine Strickjacke und ein Jackett gestohlen, um damit nach ihrer Heimat abzuwandern. Die beiden Diebe wurden aber hier festgenommen und nach dem Amtsgerichtsgefängnis gebracht, wo sie ihrer Bestrafung entgegensehen.

Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen.

Knapendorf, 19. Dez. Wir erhalten folgende Zuschrift: Weihnachtsabend, das Fest der lebendig gewordenen Liebe Gottes steht vor der Tür. Bei dieser Lausache aber könnte sich wohl der kaum einen rechten ewan-

gellischen Christen nennen, dem jetzt nicht Christus mit seiner reinen Lehre mehr wie sonst unverhüllt vor Augen stände, in dem nicht beim Gedankens daran nach würde das Wort der Heiligen Schrift: „So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde, ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.“ Dies Wort aber, das so recht das Kennzeichen unserer evangelischen Kirche geworden ist, wird vielfach angefochten und angefeindet. Darum ist es Pflicht eines jeden evangelischen Christen, nach zu sein und die Augen offen zu halten für die Gefahren, die diesem teuren Wortes und damit auch unserer evangelischen Kirche drohen. Diese Gefahren sind uns viel näher gerückt, als wir gewöhnlich annehmen. Da hat es sich denn der Evangelische Bund zur Aufgabe gemacht, durch geeignete Vorträge ausführend nach dieser Richtung hinzuwirken. Unermüßlich tätig in dieser Arbeit ist der Generalsekretär des Bundes, Herr Lic. Braeunlich, Halle. Die Dreitagegruppe Raasdorf hat für die am 4. Adventssonntag, abends 7/8 Uhr, im hiesigen Orte stattfindende Versammlung genannten Herrn als Redner gewonnen. Zu dieser Versammlung sind nicht nur die männlichen Mitglieder unserer und der benachbarten Gemeinden, sondern auch die Frauen und Jungfrauen aufs herzlichste eingeladen.

X. Spergau, 19. Dez. Das gestern abend im Hofmannshaus lokale von der Merseburger Stadtkapelle veranstaltete Konzert war sehr gut besucht. Die Darbietungen ernteten lebhaften Beifall, so daß die Kapelle verschiedene Zugaben dem Programm zufügen mußte. Mit dem Erfolg kann Herr Musikdirektor Hertel zufrieden sein. Ein frohlicher Ball beschloß den Abend.

Benkendorf, 17. Dez. In den Jagden des Amirates Mar von Zimmermann zu Benkendorf wurden folgende Rekulatte erzielt: Auf der Deutsch-Schleittauer Jagd am 9. Dezember wurden von 20 Schützen 416 Hasen, zwei Reizen und ein Rehbock geschossen. — Auf der am 16. Dezember in Benkendorf stattgehabten Fasanenjagd wurden von neun Herren 324 Fasanenbänne, 46 Fasanenbühner, 103 Kaninchen, ein Rehbock, eine Aide, ein Gase und ein Hühnerbald geschossen.

Jorbau, 17. Dez. Als in der Sonntagsnacht der Gutsbesitzer Oskar Schlegel nach Hause gehen wollte, wurde er kurz vor seiner Wohnung von dem angetrunkenen Arbeiter Weber angereizt und mit Tothschuß bedroht. Auf die Hilfe des Sch. kam dessen Knecht herbei und verabschiedete dem W. eine stichige Pracht Prügel, sodas derselbe heute noch nicht zur Arbeit gehen kann.

Q. Oberstadt, 18. Dez. Der Frau des Rentiers Möblius wurde auf der Bahn die eine Hand mit der Bagatüre eingestemmt, wodurch mehrere Finger gequetscht wurden.

V. Oberstadt, 18. Dez. Am vergangenen Montag fand in Dörschitz die letzte diesjährige Sonderkonferenz des Konferenzbezirktes Oberreichardt unter dem Vorsitz des Herrn Pastor D. Benrich-Oberreichardt statt. Letzgenannter hielt mit den Kindern der Oberklasse eine Gesehnschaft über das Adventslied „Es kommt, er kommt, der starke Held“. Eine lebhaft und sehr ausgiebige Besprechung schloß sich der Lesion an.

Q. Ermlitz, 18. Dez. Auf der heute in der Klur abgehaltenen Treibjagd wurden von etwa 20 Jägern 142 Hasen geschossen. Das Ergebnis ist befriedigend. Auf Rehbühner usw. wurde nicht geschossen.

Q. Ermlitz, 16. Dez. Weihnachtsjubiläum durchschallte heute die Dorfstraße. In der Kinderbewahranstalt war Besprechung. Die Stifterin und Unterhalterin der Anstalt, die Besitzerin des hiesigen Rittergutes, Frau Dr. Apel-Leipzig, ließ es sich, wie in jedem vergangenen Jahre, auch dieses Jahr nicht nehmen, die Kinder durch Gaben zu erfreuen. Zur Feier waren außer den Eltern noch viele Gäste erschienen. Herr Pastor Brandt-Oberbau hielt eine Ansprache, die Kinder waren zur Freude der Eltern

an der Feier selbst handelnd beteiligt, die Vorsteherin Fr. Fouquet hatte sich recht bemüht, um die Feier möglichst zu verschöner. Jedes Kind erhielt ein Geschenk, Spielzeug, eine kleine Stelle und Apfel, Nüsse und Sonntagskuchen. Mit frohlichen Gesichtern zogen Kinder und Eltern nach Hause. Auch einigen armen Familien wurde eine Weihnachtsfreude bereitet.

§ Kägen, 18. Dez. Die Stadtdirektoren-Versammlung genehmigte die Jahresrechnung der Kämmerei für pro 1906/07 in Einmütigkeit mit 110 107,34 Mk. und die Ausgaben mit 115 764,38 Mk. Auf eine Zuschrift des Königlichen Landrats zu Merseburg hin wurde beschlossen, daß vom 1. April 1908 ab eine besondere Schulkasse nicht eingerichtet, sondern daß ihre Geschäfte wie bisher mit durch die Kämmereikasse wahrgenommen werden sollen. — Das Garkoch-Haus soll im Frühjahr einen Anbau erhalten, in welchem u. a. auch eine Krankenschwester ihre Wohnung finden soll.

§ Mücheln, 17. Dez. Bei der am Freitag in Eptingen und in Dörmisch abgehaltenen Jagd wurden 309 Hasen geschossen. — Bei der gestern in Frankleben abgehaltenen Treibjagd wurden 141 Hasen zur Strecke gebracht. — In Ubersrodaer Klur wurden am Sonnabend 188 Hasen geschossen. § Scheubitz, 19. Dez. Die hiesige Wobren-Apotheke, bisheriger Besitzer Apotheker L. Hofmann, ist durch Kauf in die Hände des Herrn Apotheker Senner übergegangen.

§ Scheubitz, 19. Dez. Am Mittwoch fanden in Ubersroda Verhandlungen über die Führung der elektrischen Bahn Kägen a. — Scheubitz auf dem der Provinz gehörigen Terrain im Gebiete der Landes-Hell und Pflege-Anstalt Alt-Scheubitz statt. Der Herr Landesbauplan hatte die Güteverwaltung neben der Leipzig-Grauhäuser aberschlagig befunden und gewünscht, daß die Bahn hinter der Anstalt über die daselbst gelegenen Felder geführt werden möchte. Nach längeren Auseinandersetzungen kam eine Einigung dahin zustande, wonach gestattet wird, daß die elektrische Bahn an der Grauhäuser entlang geführt werden kann. Was die Benutzung der Bergbreite und die Kostenfrage anbelangt, wurden definitive Abmachungen vorläufig nicht herbeigeführt. Die definitive Entscheidung liegt nunmehr in den Händen des Herrn Landesbauplanmanns, resp. des Provinzial-Ausschusses. Es steht nunmehr zu erwarten, daß dieser Entscheid bald erfolgt, damit mit der Öffnung der Bahn im nächsten Jahre bestimmt gerechnet werden kann. Die Außenbahn-Altkern-Gesellschaft wird, sobald endgültig beschlossen, unverzüglich mit den Arbeiten beginnen. (Schf. W.)

Wetterwarte.

Voraussetzliches Wetter am 20. Dez.: Meist trüb, neblig, mildes Wetter mit Niederschlägen. — 21. Dez.: Wechselnd bewölkt, neblig, früh etwas kälter, am Tage mildes Wetter mit etwas Niederschlägen.

Gerichtsverhandlungen.

I. Halle, 17. Dez. (Strafkammer) Der Arbeiter Franz Hesselbarth aus Merseburg, der in einem Alter von erst 24 Jahren bereits mehrmals mit Gefängnis und mit drei Jahren Zuchthaus wegen Eigentumsvergehen vorbestraft ist, liegt in der Nacht zum 12. November zu Brautleben in die zu ebener Erde gelegene Wohnung eines Fleischermeisters ein. Er schloß die Scheibe eines Fensters der Wohnung ein, entwarf, öffnete die Fensterläden und ließ dann hindurch. In der Stube zündete er sich gemüßlich Licht an und durchwühlte alle Behälter und Kommodenschränke. Schließlich fand er eine goldene Damenuhr, die er zu sich nahm. Durch den Diebstahl war aber der Rechtsmittel aufzuheben geworden. Als auf seinen Anruf der Dieb nicht antwortete, alarmierte der Wächter den Fleischermeister und nahm gemeinsam mit diesem den Einbrecher fest. Die Strafkammer verurteilte das frühere Verbrechensdelikt zu weiteren zwei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus nebst fünf Jahren Ehrverlust.

5%
Rabatt.

Die Russische Caviar- und Delikatessen-Spezial-Handlung

Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46

empfehlend in grösster Auswahl zu sehr mässigen Preisen:

5%
Rabatt.

Caviar.
allerfeinsten elfenbeinweissen Kaiser-Malossol Astrachan u. Süß-Caviar, a Pfd. 10,00 Mk.
Holland. Austern.
das Feinste der Saison, Dutzend Mk. 2 25.
Gänseleberpasteten.
feinste rosa Strassburger Lebern mit viel Perigord-Trüffeln, Terrine von Mk. 1,85 an.
Gänsebrüste.
zarte Rügenwalder.
Riesen-Neunaugen.
Zarte geräucherte Elbaale.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hamburger Mastgänse.
Brüss. Poularden, Steyr. Puten. Vierl. Enten, Hlg. Hähnen, Haselhühner.
Birkwild, Schanepfen, Fasanen, Schneehühner etc.
Frise geschossene Hasen.
Zarte Rehriehen und Keulen.
Prager Saftschinken
von 6-10 Pfd. schwer, auch in Brot gebacken, zu jeder Stunde warm lieferbar.
Hammern
Helgoländer, lebend und frisch gekocht.
Prisen-Körbe
beliebig zusammengestellt, in elegant. Aufmachung.
Telephon 735.

Pariser Calvillen
in Präsentkistchen von 4-16 Stük.
Brüsseler Trauben.
Madeira-Ananas.
prachtvolle goldgelbe Früchte, von Mk. 2,50 an.
Cand. Früchte
in Präsent-Kartons.
Punsch-Extrakte,
feinste Düsseldorf.
Feine Liköre
in Präsent-Flaschen.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Was jeder wissen muss:

Die Delikatess-Margarine

SOLO in Carton

ist vollgültiger Ersatz für beste Butter und kostet nur etwa halb so viel als diese.

SOLO ist im Geschmack von Naturbutter nicht zu unterscheiden.

Überall zu haben.

Reinhold Steckner

Bankgeschäft
Halle a. S.
Drahtnachrichten-Stecknerbank.
gegründet 1855.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verschiedene Städte-, Provinz- und Kommunal-Obligationen sowie erstklassige Hypothekendarlehen-Pfandbriefe werden provisionsfrei abgegeben.

Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine sowie ausgeloster und gekündigter Werte.

Besorgung neuer Zinsschein- und Dividendenhogen.

Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Beleihung von Wertpapieren, Urkunden, Hypothekenbriefen oder sonstigen Wertstücken.

Überwachung der Verlosung von Wertpapieren und Versicherung derselben gegen Kursverlust.

Annahme verschlossener Depots.

Vermietung eiserner Schrankfächer in der Stahlkammer unter Mitverschluss des Mieters.

Gewährung von Krediten in laufender Rechnung.

An- und Verkauf und Einzug von Wechseln, Anweisungen und Schecks.

Annahme von Bareinlagen gegen Kündigung oder zur täglichen Verfügung im provisionsfreien Scheckverkehr. Schecks auf mein Haus werden an etwa 150 deutschen Plätzen kostenfrei ausbezahlt.

Ausstellung von Reise- und Kreditbriefen.

Wilhelm Fuhrmann,

Seifenfabrik, Markt 35,

empfeht
Feinste Toilette- und Parfümerien,
Weihnachtsterzen aus Bienenwachs, Celler Wachsfad, nichtträufelnde Stearinbaumkerzen,

Cereseien, Compositions- und Paraffinbaumkerzen.

Reizender Christbaumschmuck in großer Auswahl.

Alle Sorten Lichthalter, Lampionen, Christbaumwäpfe
zu billigsten Preisen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sie sich und Ihre Angehörigen
Versorgen mit Gummischuhen,
denn die meisten Erkältungen kommen durch nasse Füße.

Gummischuhe

empfeht nur erstklassige Fabrikate
Paul Exner, Gummischuh-Reparatur-Anstalt.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Otto Bretschneider,
kl. Ritterstr. 2b (neben der Reichskrone),
empfeht als praktische

Weihnachts-Geschenke:

Wirtschafts- und Küchenwagen, Reibmaschinen, ff. vernickelte Holzplatten, Kohlen- und Glühstoffplatten, Spiritusplatten, Ia. Wringmaschinen mit Heißwringwalzen, Fleisch-Sackmaschinen, Kaffee- u. Pfeffermühlen, ff. Servierbretter in Holz und Nickel, ff. Nadelnagen, Obstmesserständer.

Grosse Auswahl

Kohlen- u. Torfkasten, Ofenschirme, Feuertöpfe, Schirmständer, Glanztücher, Waschbretter, ff. Emailwaren, Brot- u. Gebäckkasten, Neu! Brotkasten mit Schneidvorrichtung, Großschneidmaschinen, Messerputzmaschinen, Messer- und Gabelkörbe, Geldkörbe, Briefkasten.

Solinger Stahlwaren

als: Gisch, Dessert- und Grandirbestecher, Cabaret, Brot- und Konfektgabeln, Taschenmesser, Scheren etc., Hack- und Wiegemeser.

Photographische Apparate und Utensilien.

Werkzeugkasten u. Schränke, Laubsägekasten, Herb- und Grundschneidmaschinen, Brandmalapparate unter Garantie, Gegenstände für Brandmalerei und Herbschnitt in reichlicher Auswahl.

Leiterwagen, Kinderstühle, Reform-Kinderstühle, Turnapparate,

Kinderschlitzen. — Schlittschuhe

bewährter Systeme, „Kondor“, „Merkur“, „Comtesse“, „Normal-Courier“, „Pollux“. Ferner empfehle praktische eis. Christbaumständer.

Christbaumschmuck.



**Ein großer Posten
Emaille-Waren**

ist wieder eingetroffen. Die Preise
sind fabelhaft billig, trotzdem gebe
ich noch
10 Prozent Rabatt.

Eimer von 80 Pfg. an.

Paul Ehlerl vorm Aug. Perl.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Massiv-Rein-Aluminium-Kochgeschirre,

Wessinglampen,

Hängelampen,
Tischlampen,
Klavierlampen,
Wandlampen,
Nachtlämpchen,
Spirituslampen,
Gaslampen

zum Selbstkostenpreis,
um damit zu räumen.
empfeht

Markte Krone.

Badewannen alle
Sorten,
Volksbadewannen mit
Näben,
Kohlen- u. Torfkasten.
Prima emailierte

Kochgeschirre,
Waschgarnturen,
feine Vogelkäfige,
Petroleumheizöfen,

Wringmaschinen mit
Heißwringwalzen,
Reibmaschinen,
Messerputzmaschinen,
Wärmesteine,
Glanzplatten,
Spiritusplatten,
Brotkäpfeln,
Kaffeemühlen,
Wärmflaschen

H. Müller jun., Klempnermeister,
Schmalestraße 10.

Dresdener Christstollen

empfeht **Paul Ekner,** Konditorei.

